

Zeitschrift: Dissonanz
Band: - (2001)
Heft: 68

Rubrik: Glosse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MUSIKALISCHE MITMENSCHEN (V): CARMINETTA UND DIE KLEINMEISTER

Gerade noch rechtzeitig zum 11. Internationalen Fritz-Gisbert-Mühler-Symposium erschien Carminettas jüngstes Elaborat mit dem Titel *Das ohnmächtige Häuflein – Kleinmeister erobern die Moderne*, dessen biographischer Anhang den international importierten Kongressteilnehmern die neueste, allmählich an Verbalblähung erlahmende Lesart der Vita Carminettas präsentiert. Beeindruckend ist die Bürde, die Carminetta als Generalsekretärin der Internationalen Fritz-Gisbert-Mühler-Gesellschaft auf sich geladen hat, welche ihrerseits Carminettas schützenden Mantel über alle Kleinmeister breitet, die sich der Ungnade einer zeitlichen oder geographischen Nachbarschaft zu Fritz Gisbert Mühler nicht mehr erwehren können. Jede Zeile ihrer Lebenschronik atmet Carminettas mühevolleres Ringen um das allzu früh verwehte Vermächtnis ungezählter Kleinmeister, reift zum Zeugnis eines aufopferungsvollen Wegs unter dem Zeichen von Fritz Gisbert Mühler, dessen Gesamtwerk nach Carminettas vorsichtiger Einschätzung noch Diskussionsstoff für mindestens 21 Symposien liefert, davon allein viereinhalb für Mühlens apokalyptische Oper *Nostradamus*. Klingende Vergegenwärtigung kleinmeisterlicher Tonschöpfungen weiss Carminetta durch strategisch genauestens kalkulierte Einladungen reputierter ausländischer Referenten zu befördern, die sich ihrerseits einer späteren Gegeneinladung von Carminetta im Gefolge ihrer Kleinmeister nur in den seltensten Fällen entziehen können. So hat Carminetta zum 11. Internationalen Fritz-Gisbert-Mühler-Symposium auch den äusserst medienpräsenten Harfenisten und Coeditor zahlreicher grossformatiger Enzyklopädien (deren Kleinmeisterkolumnen seit langem Carminettas besondere Aufmerksamkeit erwecken) Goffredo Rattler zur Interpretation eines bislang unbekanntes Frühwerks aus der Feder von Fritz Gisbert Mühler eingeladen. Jener *Tanz der sieben Igel*, der auch wegen seiner intrikaten Pedaltechnik eine ernsthafte Krise zwischen Mühler und seiner harfenspielenden, tierschützenden Gattin auslöste und später vom selbstkritischen Kleinmeister zurückgezogen wurde, erfuhr in Rattlers spontan zupackender Wiedergabe (bei ebenso beherztem Pedaltritt!) eine überfällige Rehabilitierung, die durch Rattlers anschliessenden Verbalexkurs gleichsam sublimiert wurde. Geradezu als sensationelle Entdeckung bewertete Carminetta in einem Exklusivinterview der Monatsblätter der Internationalen Fritz-Gisbert-Mühler-Gesellschaft die Tatsache, dass Goffredo Rattler den *Tanz der sieben Igel* als erste Vorstudie zu Mühlens Hauptwerk, der Ballettmusik *Die Liebe zu den wunderbaren Mandarinen* enttarnt, zugleich auch auf Mühlens Pionierrolle als umweltpolitisch engagierter Tonkünstler hingewiesen habe. Carminetta versäumte nicht, sich in diesem Exklusivinterview auf ihren bereits vor Jahren erschienenen Beitrag in dem ebenfalls unter ihrer Ägide edierten Kongressbericht des 8. Internationalen Fritz-Gisbert-Mühler-Symposiums zu beziehen, dessen kühne These einer ökologischen Leitidee der bislang bloss als technikfeindliches, rückständiges Gelegenheitswerk missachteten Oper *Le Frigidaire* Carminetta nun durch Goffredo Rattlers Forschungsergebnisse restlos bestätigt fand.

Carminettas Kampf für die Kleinmeister bleibt nicht ohne dankbare Anerkennung ihrer Heimatgemeinde: So soll in Kürze die lokale Musikschule den Namen GISBERTEUM erhalten, Carminetta wird im Anschluss an den Festakt, zu dem auch ein Grossneffe Fritz Gisbert Mühlens erwartet wird, ihr neuestes Buch *Das ohnmächtige Häuflein – Kleinmeister erobern die Moderne* signieren. Leider hat Carminettas Verleger Kurzstein im Personenregister ausgerechnet den Seitenangaben zu Fritz Gisbert Mühler, der irrtümlich als Gisbernd-Müller verzeichnet ist, nur eingeschränkte Aufmerksamkeit gewidmet, wodurch dem Direktor des künftigen GISBERTEUM bei der Vorbereitung seiner Festansprache ein ungeahnt gründliches Studium von Carminettas Ausführungen beschert wurde. Aber auch diese Hürden allzu flüchtiger Lektüre weiss Carminetta in ihrer eigentlichen Bestimmung zu deuten: als Meilensteine zum Parnass der Kleinmeister.

KOLJA LESSING